

Inhalt

Einleitung	9
Definition von Zeit, Raum und historischem Objekt	12
Quellen	14
Forschungsstand	17
Fragestellung und Gliederung der Arbeit	24
1 Die Gründung einer »medicinalpolizeilichen Centralbehörde«	27
1.1 Die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse bis zur Reichsgründung.	28
1.2 Professionalisierung der Ärzte und die Eroberung der Gesundheit.	34
1.3 Die Diskussion über die Organisation und Verwaltung der öffentlichen Gesundheitspflege	41
1.4 Die Gründung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes	55
1.5 Zusammenfassung I: Die Gründung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes – Antriebsmotor und gesellschaftliches Umfeld	70
2 Das Kaiserliche Gesundheitsamt/Reichsgesundheitsamt. Die institutionelle Entwicklung von 1876 bis 1933.	76
2.1 Der institutionelle »Kampf ums Dasein« – Die erste Dekade des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.	78
2.1.1 Die schwierigen Jahre der »Ära Struck«	78
2.1.2 Die Denkschrift von 1878	87
2.1.3 Trendwende – Konsolidierung des Gesundheitsamtes	93
2.2 Die institutionelle Entwicklung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes im gesellschaftlichen Kontext zwischen 1885 und 1905	102
2.2.1 Die »Ära Köhler« – Modernisierung und Aufstieg in der Schwellenzeit zur Moderne	102
2.2.2 »Science in Context« – Das gesellschaftliche und wissenschaftliche Umfeld des Kaiserlichen Gesundheitsamtes im Deutschen Kaiserreich	110
2.3 Die »Ära Bumm« – Besitzstandswahrung in den »Krisenjahren der Klassischen Moderne«	123

2.4	Das Reichsgesundheitsamt in den 1920er Jahren bis zum Ende der Weimarer Republik	143
2.4.1	Eine »Hochburg der Hygiene«? – Das Jubiläum von 1926	143
2.4.2	Das gesundheitspolitische Umfeld in der Weimarer Republik	148
2.4.3	Die »Ära Hamel« – Das Reichsgesundheitsamt im Wandel?	155
2.5	Das Reichsgesundheitsamt im Nationalsozialismus – Ein Ausblick	168
2.6	Zusammenfassung II: Die Entwicklung des Gesundheitsamtes von einem »Zeitschriftenauswertungsbüro« zu einem Quasiministerium	170
3	Organisation und Aufgaben des Gesundheitsamtes im Kaiserreich und in der Weimarer Republik	177
3.1	Die Organisation des Gesundheitsamtes	177
3.1.1	Gesundheitspolitik und die Verwaltungsstruktur des Medizinalwesens auf der Ebene des Deutschen Reiches	178
3.1.2	Die formale Organisation des Gesundheitsamtes seit der Jahrhundertwende	182
3.2	Die Arbeiten des Gesundheitsamtes 1876-1926: Eine Skizze	190
3.2.1	Die Ausbildung und Organisation des Heil- und Krankenpflegepersonals	192
3.2.2	Die Abwehr und Bekämpfung »gemeingefährlicher« Krankheiten	193
3.2.3	Das Apotheken- und Arzneimittelwesen	201
3.2.4	Die »Hygiene der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände«	201
3.2.5	Die »Hygiene der Wohnstätten«	207
3.2.6	Die Tätigkeit des Gesundheitsamtes auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und der Gesundheitsfürsorge	208
3.2.7	Gewerbehygiene	211
3.2.8	Hygienische Volksbelehrung und -erziehung	212
3.2.9	Die Medizinalstatistik	213

3.3	Das Gesundheitsamt und die »Bekämpfung der Volksseuchen« am Beispiel der Diphtherie	214
3.3.1	»Die Diphtheritis im Deutschen Reich«	216
3.3.2	Die Erforschung der Diphtherie und die Forschung zu deren Heilung	224
3.3.3	Die staatliche Kontrolle der Arzneimittel am Beispiel des Diphtherieserums	238
3.4	Zusammenfassung III: Die Arbeit im Verborgenen zum Wohl der Volksgesundheit	261
4	Einbindung des Gesundheitsamtes in die Interessen und strategischen Ziele des Staates	265
4.1	Nationalökonomie und Menschenökonomie – Fiskalische Aspekte der öffentlichen Gesundheitspflege. . .	267
4.2	Militär, Medizin, Militärmedizin – Medizin und der nationale »Kampf ums Dasein«.	272
4.3	Denken und Selbstverständnis der Medizinalbeamten . . .	285
4.4	Indirekte Herrschaft und öffentliche Hygiene – Das Gesundheitsamt als institutionalisierte Biopolitik. . . .	294
4.5	Zusammenfassung IV: Krieg und Frieden	301
5	Die Handlungsstrategien des Gesundheitsamtes	305
5.1	Innenleben und Netzwerke	306
5.1.1	Das Netzwerk – ein Hybrid	306
5.1.2	Aus der Not eine Tugend machen – Das Gesundheitsamt als Lehranstalt	310
5.1.3	Fluktuation als Diffusion von bakteriologischem Wissen	313
5.1.4	Personelle Netzwerke	317
5.1.5	Institutionelle Netzwerke	323
5.1.6	Symmetrische Reziprozität – Wirtschaft und Wissenschaft	325
5.1.7	Kommunale Gesundheitsämter und vertikale Netzwerke	328
5.1.8	Standortpolitik als anthropographisches Netzwerk . . .	331
5.1.9	Beziehungsverwaltung und Organisation	333

5.2	Gesundheit, Wissenschaft, Gesundheitswissenschaft – Die Verwissenschaftlichung der Hygiene	338
5.2.1	Die Ausdifferenzierung der Bakteriologie	339
5.2.2	Bakteriologische Denkstilbildung.	343
5.2.3	Wissenschaftliche Widersprüche und konkurrente Konflikte	349
5.2.4	Nationale wissenschaftliche Konkurrenz	352
5.2.5	Ausdifferenzierung – Diffusion – Konkurrenz: Hygiene – Bakteriologie – Sozialhygiene – Rassenhygiene	354
5.2.6	Bakteriologische Deutungsmacht	362
5.3	Macht und Zahl – Die Rolle der Statistik in Verwissenschaftlichungsprozessen und Normalisierungsdiskursen	366
5.3.1	Die Medizinalstatistik.	366
5.3.2	Normalwissenschaft.	387
5.3.3	Volk – Gesundheit – Volksgesundheit. Die Geburt des »Volkskörpers«	398
5.4	Zusammenfassung V: Wissen ist Macht – Hygiene als Wissenschaft	402
	Resümee. Medizin und Politik – Ambivalenz und Moderne	408
	Dank	417
	Verzeichnisse	419
	Abkürzungen	419
	Abbildungen	420
	Archivalien	421
	Periodika	421
	Veröffentlichungen bis 1945	422
	Veröffentlichungen nach 1945	437
	Tabellenanhang	461
	Tabelle 1: Die Organisationsstruktur des Reichsgesundheitsamtes von der Jahrhundertwende bis 1926	461
	Tabelle 2: Der Etat des Gesundheitsamtes 1876-1931	463
	Tabelle 3: Außerordentliche Mitglieder des Kaiserlichen Gesundheitsamtes	478
	Register	484